

Voller Gier, aber ohne Rechnereien

Kreisliga A SG Alsdorf ist heiß und freut sich auf das Spitzenspiel in Niederroßbach

Von unserem Mitarbeiter René Weiss

■ **Alsdorf/Niederroßbach.** Neun Punkte hat die SG Alsdorf/Kirchen/Freusburg/Wehbach in der Fußball-Kreisliga A Westwald/Sieg derzeit Rückstand auf Tabellenführer SG Niederroßbach/Emmerichenhain. Daraus könnten am Samstagabend, wenn die Elf von der Sieg beim Rheinlandpokal-Viertelfinalisten im ersten Rückrundenspiel antritt (Anstoß: 19 Uhr), sechs werden. Und weil der Tabellendritte noch ein Nachholspiel in der Hinterhand hat, wären es im Idealfall zur Winterpause sogar nur noch drei. Aus dem Niederroßbacher Alleingang, nach dem es derzeit aussieht, könnte also doch noch eine spannende Sache werden.

Auf diese Rechnereien angesprochen, schmunzelt Enis Caglayan. „Das wäre natürlich der Idealfall und für uns sowie die Span-

nung in der Liga eine tolle Sache. Aber ganz ehrlich gesagt, ist das für uns Zukunftsmusik. Wir schauen nicht so weit voraus und konzentrieren uns zunächst nur auf den kommenden Samstag“, sagt der Alsdorfer Trainer, der Rang drei als „absolut grünen Bereich“ bezeichnet. Schließlich überstand die SG eine Phase mit etlichen Ausfällen sehr gut. Eine Situation, mit der sich Niederroßbach in dieser Runde noch nicht großartig konfrontiert sah. Trainer Nihad Mujajic muss nur selten zu Personalrochaden ansetzen.

Gleich zu Saisonbeginn holte Alsdorf gegen den Verein, für den Caglayan bis Mai noch selbst auf- lief, ein Remis, und auch diesmal stellt sich der Herausforderer an-

griffslustig den Niederroßbachern. „Ich haben einen Respekt, was sie bislang in dieser Saison leisten. Dies macht aber unsere Gier, dort erfolgreich zu sein, nur noch größer. Wir haben keine Angst, sondern sind heiß und freuen uns“, schildert Enis Caglayan die Stimmungslage seiner Mannschaft. Gegenüber dem 1:0-Sieg über den SV Stockum-Püschchen müssen sich die Alsdorfer steigern, das ist Caglayan bewusst. „Dort haben wir in der ersten Halbzeit die schlechteste Saisonleistung gezeigt und konnten froh sein, dass der Gegner keinen guten Tag erwischte. Nach der Pause steigerten wir uns dann ein wenig, sodass es gerade noch zu einem Sieg reichte. Über die drei Punkte sind wir zwar

„Niederroßbach auf Tuchfühlung zu bleiben, wäre für uns eine schöne Belegitimation“

Alsdorfs Trainer Enis Caglayan über die Chance, am Samstag den Rückstand auf den Spitzentreiter noch einmal reduzieren zu können.

wir in der ersten Halbzeit die schlechteste Saisonleistung gezeigt und konnten froh sein, dass der Gegner keinen guten Tag erwischte. Nach der Pause steigerten wir uns dann ein wenig, sodass es gerade noch zu einem Sieg reichte. Über die drei Punkte sind wir zwar

froh, doch wissen wir auch, dass solch eine Leistung in der Regel bestraft wird. Es mag zwar eventuell auch an den 120 Minuten Pokalfight während der Woche gelegen haben, dennoch erwarte ich von meiner Mannschaft diesmal eine andere Einstellung.“

Der 39-Jährige weiß jedenfalls, wie es geht, bei den Niederroßbachern zu gewinnen, die in dieser Saison ihre Gäste regelmäßig an die Wand spielen – inklusive vier Bezirksligisten im Rheinlandpokal. Bei der letzten Niederlage der Mujajic-Elf (das gewertete Spiel gegen die Spvgg Lautzert-Oberdreis aus der Vorsaison ausgeklammert) war Caglayan selbst beteiligt: Am 24. Mai 2014 schoss er die SG Wallmenroth/Scheuerfeld persönlich zum Dreier. „Wenn wir am Samstag gewinnen wollen, muss einiges zusammen kommen: Niederroßbach darf keinen guten Tag erwischen, und wir brauchen eine super Leistung“, ist er sich sicher.



Steven Nickolai (links, hier in der Partie gegen Alpenrod) und die SG Alsdorf/Kirchen/Freusburg/Wehbach haben im Hinspiel gegen die SG Niederroßbach/Emmerichenhain einen Punkt geholt. Es war eine von nur zwei Begegnungen in dieser Runde, die der Tabellenführer nicht gewann.

Foto: bylogi

Der Blick auf die anderen Plätze

SV Stockum-Püschchen - SG Alpenrod-Lochum/Nistertal/Unnau (Freitag, 19.30 Uhr). Die Gäste landeten mit dem 1:0-Sieg bei der Spvgg Lautzert am vergangenen Spieltag einen großen Wurf. Allerdings sind die Gastgeber laut Spieltrainer Nico Tzimas „sehr heiß“ auf den anstehenden Lokalkampf. „In diesem Derby zählen jetzt wieder andere Tugenden. Wir haben gut trainiert und werden mit Sicherheit hochmotiviert zur Sache gehen“, freut sich Tzimas auf das Duell gegen den Mitaufsteiger.

SG Wallmenroth/Scheuerfeld - SG Meudt/Berod/Elbingen-Hahn (Sonntag, 14.30 Uhr). „Wenn du oben stehst, hast du das nötige Glück. Wir hatten es gegen Daaden, der Gegner nicht“, sagt Wallmenroths Trainer Stefan Häßler über den „dreieckigen Sieg“ zum Hinrundenabschluss. Weiter oben in der Tabelle zu erwarten war Wallmenroths nächster Gegner, die SG Meudt. Häßler bezeichnet den Tabellensechsten als „eine der besten Mannschaften der Liga, die bisher unter Wert im Mittelfeld steht“, und vergleicht sie vom Potenzial her mit der SG Alsdorf. Personell müssen die Einheimischen wohl ein paar Abstriche machen: Mit Tim Lück (Knie), Danilo Voltz (Leiste) und Mario Piccolini (Leiste) drohen drei Leistungsträger auszufallen.

SG Westernohe/Neunkirchen - SV Niederfischbach (Sonntag, 14.30 Uhr). Es war ein Kaltstart im Hochsommer, mit dem der SV Niederfischbach Anfang August die Saison einleitete. Das 0:3 im Hinspiel gegen Westernohe war die bislang höchste Saisonniederlage der „Adler“. „Wir haben einiges gutzumachen“, zeigt sich SV-Trainer Andree Richstein kämpferisch. „Wir müssen da weitermachen, wo wir gegen Herdorf aufgehört haben, aber unsere Fehler abstellen.“ Gegen Herdorf nutzte der Tabellenvierte seine Chancen gut, ließ der SG aber ein paar Freiräume zu viel. Nach der jüngsten 0:4-Niederlage gegen Meudt zog Westernohe bisheriger Spielertrainer Ali Ulukök Konsequenzen und trat von seinem Amt zurück. SG-Spieler Daniel Rehman und der ehemalige SG-Akteur Georg Frühwirth leiten vorerst die Geschicke des Tabellenvorletzten.

SG Herdorf - SSV Weyerbusch (Sonntag, 14.30 Uhr). Zweite Partie, erster Sieg? Nach der 2:4-Niederlage bei seinem Einstand gegen Niederfischbach hofft Herdorfs neuer Trainer Michèl Flug am Sonntag auf den ersten Dreier. Mit 17 Zählern steht Herdorf zwischen den Welten der Spitzengruppe sowie dem Gefahrenbereich, und drei Punkte hinter Gegner Weyerbusch. Diese Lücke baute der SSV mit einem nicht unverdienten, aber auch

nicht schönen Sieg gegen Honigsessen auf. „Solche Spiele haben wir in der Vergangenheit oft verloren, deshalb können wir absolut zufrieden sein“, betont Weyerbuschs Geschäftsführer Fußball Mike Ramme, der Herdorf weiter vorne in der Tabelle erwartet hätte: „Herdorf hat eine qualitativ gute Mannschaft, somit wird es für uns sehr schwer dort etwas mitzunehmen. Sie werden mit neuem Trainer und aller Macht versuchen, gegen uns zu gewinnen, um die durchwachsene Hinrunde vergessen zu machen. Wenn wir allerdings an unsere Grenzen gehen und an die guten Leistungen unserer Hinrunde anknüpfen, werden wir auch dort punkten.“

TuS Honigsessen - VfB Niederdreisbach (Sonntag, 14.30 Uhr). Gegen die Konkurrenz aus dem Tabellenkeller punktet Niederdreisbach regelmäßig – Ausnahme Honigsessen. Am ersten Spieltag gewannen der TuS mit 2:1 und feierte seinen einzigen Hinrundenreier. Der Druck auf das Team von Dennis Reder wächst weiter, weil die Nichtabstiegsplätze bereits sieben Zähler entfernt sind. Für Niederdreisbach ist die Begegnung nicht minder wichtig, bietet sich doch die Möglichkeit, den Abstand zur Gefahrenzone weiter zu vergrößern.

SG Daaden/Biersdorf - Spvgg Lautzert-Oberdreis (Sonntag, 14.30 Uhr). Die Chancenverwertung bleibt das Problem der SG Daaden/Biersdorf. Weil der Aufsteiger zu häufig beste Gelegenheiten nicht nutzt, stehen Leistung und Ertrag häufig nicht im Einklang. „Auch gegen Wallmenroth haben wir sehr gute Möglichkeiten vergeben, unter anderem einen Strafstoß verschossen. Fußballerisch konnten wir aber wieder gegen ein Spitzenteam absolut mithalten“, macht Trainer André Ermerth deutlich, in welchem Bereich er sich keine Gedanken macht und woran es am Sonntag gegen Lautzert zu arbeiten gilt. „Ich hoffe wieder auf eine couragierte Leistung und dass vorne der Knoten platzt.“ Lautzert ist in der A-Klasse in dieser bei den Gegnern kein gern gesehener Gast. Neben Niederroßbach ist die Elf von Frank Wohlerth das einzige Team, das in der Fremde noch nicht verloren hat.

■ **Siegen-Wittgenstein** VfB Burbach - SG Mudersbach/Brachbach (Sonntag, 14.30 Uhr). Als krasser Außenseiter sieht Mudersbachs Trainer Stefan Stark seine Elf vor dem Gastspiel beim Tabellendritten VfB Burbach. Und das aus zweierlei Gründen: „Burbach ist sicherlich eine der besten Mannschaften der Liga. Außerdem sind wir personell arg gebeutelt und müssen auf mehrere A-Jugendspieler zurückgreifen.“ *rwe/hf*

Kreisliga A: Die Fakten zur Hinrunde

Niederroßbach zählt zu erlesenem Trio

■ **Siegesserie.** Lediglich drei A-Ligisten in den neun Kreisen des Fußballverbandes Rheinland haben in dieser Saison noch kein Punktspiel verloren. Westwald/Sieg-Spitzenreiter SG Niederroßbach/Emmerichenhain ist einer davon. Das erlesene Trio komplettieren die SG Hocheifel Adenau (Kreis Rhein/Ahr) und der TuS Ahabach (Kreis Eifel), die jeweils allerdings „erst“ elf Partien ausgetragen haben.

SG Daaden kann es fast nur zu Hause

■ **Diskrepanz.** Bei keiner anderen Mannschaft weicht die Heimbilanz so weit von der auf fremdem Platz ab wie bei der SG Daaden/Biersdorf. Während der Aufsteiger daheim bereits zehn Punkte sammelte, kam das Team von Trainer André Ermerth auswärts über zwei Unentschieden bislang nicht hinaus.

Dieter Hildebrandt hat Sonderstatus

■ **Torschütze.** Dieter Hildebrandt von der Spvgg Lautzert-Oberdreis hat in der Hinrunde etwas geschafft, was keinem anderen Spie-

ler in der A-Klasse Westwald/Sieg gelang. Hildebrandt ist der einzige Spieler, der in der Hinrunde in einer ersten Halbzeit ein Tor gegen die SG Niederroßbach/Emmerichenhain erzielte. Die zehn anderen Gegentreffer kassierte der Spitzenreiter nach der Pause.

Stockum-Püschchen braucht Anlaufzeit

■ **Spätstarter.** Die ersten 45 Minuten sind für den SV Stockum-Püschchen keine Erfolgsgeschichte. Lediglich zwei Tore (!) erzielte der Aufsteiger in 13 Partien vor der Pause. Diese gelangen Arthur Becker gegen die SG Alpenrod und Peter Fergert gegen die SG Wallmenroth. Dafür strahlt die Mannschaft von Spielertrainer Nico Tzimas in der Endphase ihrer Partien große Gefahr aus: Bereits fünf Treffer gelangen in den letzten zehn Minuten – entscheidende obendrein. Diese brachten dem SV bereits fünf Punkte ein.

Weyerbusch teilt sich fünfmal die Punkte

■ **Remiskönige.** Bereits fünfmal endeten Partien den SSV Weyerbusch mit einem Unentschieden. Das Team von Slobodan Kresovic zeigte dabei vor allem gegen

Spielende Moral. Vier der fünf Unentschieden kamen durch SSV-Ausgleichstore in den letzten zehn Minuten zustande. Gegen Westernohe und Niederroßbach fielen die Treffer zum 2:2 beziehungsweise 1:1 sogar erst in der Nachspielzeit.

Zu Null geht für den TuS Honigsessen nicht

■ **Abwehrprobleme.** Als einzige Mannschaft im Kreisoberhaus musste der TuS Honigsessen in jedem Hinrundenspiel mindestens ein Gegentor hinnehmen. Zudem haftet dem Aufsteiger die längste Sieglos-Serie an. Zwölf Partien sind es inzwischen, die die Reder-Elf auf einem Erfolg wartet. Der bislang einzige Dreier gelang am ersten Spieltag gegen den VfB Niederdreisbach (2:1).

Herdorfs Abwehr hielt am längsten

■ **Zu-Null-Serie.** Kevin Groß und Johannes Romschinski, die beiden Torhüter der SG Herdorf, teilten sich in der Hinrunde die längste Serie ohne Gegentor eines A-Ligisten. Die SG musste Ende August und Anfang September 366 Minuten lang kein Ball aus ihrem Netz holen. Groß ließ dabei in den Partien gegen Alpenrod und Lautzert, Romschinski eine Woche

später gegen Stockum-Püschchen nichts zu. Insgesamt spielte Herdorf schon fünfmal zu Null – Liga-rekord.

SV Niederfischbach muss lange warten

■ **Durststrecke.** Es dauerte recht lange in den ersten Saisonwochen, bis die „Adler“ abhoben: Der SV Niederfischbach musste sich 312 Minuten lang gedulden, bis der erste Treffer gelang. Es war die längste Serie in der A-Klasse ohne Erfolgserlebnis eines Teams. Danach lief es für Niederfischbach jedoch wesentlich besser. In den neun folgenden Partien stand vorne nur noch zweimal die Null.

Melles macht's fast wie Robert Lewandowski

■ **Torrausch.** Robert Lewandowski brauchte in der Bundesliga gegen Wolfsburg 20 Minuten für fünf Treffer. Auf seinen Spuren wandelte Christopher Melles vom SV Niederfischbach, als er gegen die SG Daaden/Biersdorf zwischen den Minuten 68 und 87 viermal traf. Vor Melles' Torrausch lag der SVN mit 1:2 zurück, knapp 20 Minuten später führte die Elf um Spielertrainer Andree Richstein mit 5:2 und gewann schließlich auch mit diesem Resultat.

Stockum-Püschchen schafft zwei Wenden

■ **Moral.** Halbzeitführungen sind in dieser Saison mehr als nur ein Fingerzeig dafür, wie die Partie endet. In lediglich vier Begegnungen lag beim Abpfiff nicht die Mannschaft vorne, die beim Gang in die Kabine führte. Zwei Wenden schaffte dabei Aufsteiger SV Stockum-Püschchen, der Rückstände gegen den SSV Weyerbusch und die SG Westernohe/Neunkirchen (jeweils 2:1 nach 0:1) drehte.

In 6 von 13 Partien steht die Null

■ **Ladehemmung.** In rund jedem zweiten Spiel blieben die beiden Aufsteiger SG Daaden/Biersdorf und SG Alpenrod-Lochum/Nistertal/Unnau ohne Treffer. Sechsmal beendeten die beiden A-Klassen-Neulinge eine Partie, ohne eingetret zu haben. Aber: Beide Teams beherrschen auf die Defensive. Sie blieben jeweils auch immerhin viermal ohne Gegentor.

Wallmenroth ist zeitig hellwach

■ **Anfangsoffensive.** Keine Mannschaft ist in der Anfangsphase so torgefährlich wie die SG Wallmenroth/Scheuerfeld. Bereits sie-

ben Treffer erzielten Stefan Häßlers Schützlinge in den ersten zehn Minuten einer Begegnung. Gegentore sind in diesem Zeitraum Fehlanzeige für die Kombinierten. Besonders anfällig in den ersten Minuten ist die SG Herdorf, die zwischen der ersten und zehnten schon fünfmal in Rückstand geriet.

Spies und Hähner haben es eilig

■ **Blitzstarter.** Linus Spies (Alsdorf) und Stefan Hähner (Niederfischbach) sind die „Schnellschützen“ der Liga: Spies (gegen Daaden) und Hähner (gegen Alpenrod) waren in der Hinrunde bereits in der ersten Spielminute erfolgreich.

Honigsessen: Nur 55 Minuten in Führung

■ **Seltenheitswert.** In Führung zu liegen, ist für den TuS Honigsessen ein seltenes Gefühl. Nur 55 Minuten lang konnte der Aufsteiger diesen Genuss auskosten. Spitzenreiter Niederroßbach erzielte in allen 13 Partien das erste Tor. Am häufigsten waren 0:1-Rückstand in einem Sieg drehte die SG Alsdorf/Kirchen/Freusburg/Wehbach (viermal). Alpenrod, Lautzert-Oberdreis und Daaden gingen bei einem 0:1-Rückstand stets als Verlierer vom Platz. *rwe*